

# MARKTGEMEINDE GÖSTLING AN DER YBBS

3345 Göstling an der Ybbs 41

Telefon 07484/5020 - Fax 07484/5020-16  
[ruspekhofer@goestling.com](mailto:ruspekhofer@goestling.com), [www.goestling-ybbs.gv.at](http://www.goestling-ybbs.gv.at)



# Gemeindezeitung

## Amtliche Nachrichten

Herausgeber: Marktgemeinde Göstling a. d. Ybbs. Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Ing. Friedrich Fahrnberger. Laufende Nummer: 10/2015 vom 28.07.2015

## Danke, Kathi!



### Olympische Winterspiele

Bronze Sotschi 2014 Slalom

### Alpine

### Schiveltmeisterschaften

Gold Val d'Isere 2009 Super-Kombi

Silber Bormio 2005 Mannschaft

Silber Garmisch 2011 Slalom



WM - Silber 2011  
in Garmisch



### Kathrin im Schiveltcup

Debüt im Weltcup: 13. März 2004

Weltcupsiege: 9

RSL-Weltcup: 2. (2008/09 und  
2009/10)

Slalom-Weltcup: 2. (2009/10)

Kombination: 3. (2008/09 und  
2014/15)

Podestplätze: 50



Olympia Bronze  
Sotschi 2014



Mannschaftssilber 2005 in Bormio

Kathrin gab am 13. Juli  
bei der Pressekonferenz  
in Wien ihren Rücktritt  
vom Schisport bekannt.

Alles Gute für die  
Zukunft!



Weltmeisterin 2009 in der  
Super-Kombination in Val-d'Isère

### Bäume gibt's jetzt übers Internet: Startschuss für Obstbaumpflanzaktion am 17. Juli

Heuer sind erstmals die LEADER-Regionen Tourismusverband Moststraße, Eisenstraße Niederösterreich, Mostviertel-Mitte und Südliches Waldviertel-Nibelungengau sowie der Verein GenussRegion Waldviertler Kriecherl Partner bei der Durchführung der Pflanzaktion.

Bei der heurigen Obstbaumpflanzaktion können alle Interessenten – Landwirte, Privatpersonen, Vereine oder Gemeinden - die Obstbäume erstmals über eine Online-Plattform bestellen. Es steht sozusagen ein Online-shop zur Verfügung, der seit Freitag, 17. Juli 2015, auf [www.eisenstrasse.info](http://www.eisenstrasse.info) und [www.gockl.at/pflanzaktion](http://www.gockl.at/pflanzaktion) freigeschaltet wird.

Dort kann jeder bis zum 30. September 2015 seinen gewünschten Baum in den virtuellen Warenkorb legen, damit zur Online-Kasse gehen und seine Bestellung abschicken. Bezahlt wird Ende Oktober/Anfang November beim jeweiligen Abholort, den man sich beim Bestellvorgang aussuchen kann.

Eine Besonderheit gibt es wieder: Personen, welche die vom Land Niederösterreich auferlegten Förderkriterien erfüllen, bezahlen für ein gesamtes Baum-Set einen günstigeren Preis. Zu diesen Kriterien gehören die Auspflanzung des Baumes auf landwirtschaftlich gewidmeten Flächen in Niederösterreich, die Erhaltungspflicht des Baumes von mindestens fünf Jahren und der Wohnort des Erwerbers aus einer Gemeinde mit weniger als 30.000 Einwohnern. Genauere Informationen über diese Förderkriterien sind auf der Onlineplattform zu finden.

Aber auch Personen, die diese Förderkriterien nicht erfüllen, können aus dieser Pflanzaktion preisgünstige und qualitativ hochwertige Bäume sowie das jeweilige Zubehör beziehen. Ein solches Baum-Set besteht aus einem Hochstamm-Obstbaum, einem Pflock, Verbiss-Stammschutz, Baumanbinder und einem Frischhaltesack für die Wurzeln. Bei Apfelbäumen ist zusätzlich ein Wühlmausgitter im Paket.

### 53. ALMFEST SIEBENHÜTTEN

**Das echt urige Almfest, am 15. August 2015  
in Göstling/Ybbs am Königsberg  
Der Schiclub und der Kameradschaftsbund Göstling  
laden dazu herzlich ein und freuen sich auf Ihren Besuch!**  
**11.30 Uhr Almmesse - 15.00-21.00 Uhr Almtanz  
12.30 Uhr Almkonzert**

#### Wohnhaus Göstling 28 zu verkaufen

Sanierungsmaßnahmen notwendig.  
6 Zimmer und Nebenräume, Felsenkeller, zwei  
Nebengebäude.  
1.800 m<sup>2</sup> Grundfläche  
**Kaufpreis: € 40.000,--.**  
**Kontakt: Siegl Hedwig, 0650-7420230**

#### Grundstück und Wohnhaus Mendling 15 zu verkaufen

Das kleine Wohnhaus hat eine Wohnfläche von  
ca. 90 m<sup>2</sup>, das Nebengebäude ca. 25. Das Haus  
ist renoviert und möbliert.  
**Verkaufspreis: 70.000 Euro**  
**Auskunft/Infos: Andrea Felber**  
Tel.: 0664/1843029



**HALTEN  
und  
PARKEN**

Die Gemeinde Göstling ersucht die Bevölkerung, ihr Auto nicht auf dem gepflasterten Dorfplatz zu parken. Der Dorfplatz mit Wegweiser und Öffnung zum Pfarrgarten mit dem Pfarrkulturhaus ist ein wichtiger Bestandteil unseres schönen Ortsbildes und sollte daher auch nicht verparkt werden. Es stehen ausreichend andere Parkflächen zur Verfügung!

#### Wohnhaus Hochreit 35 (vormals Rotter) zu verkaufen Bieterverfahren!

5 Zimmer, Wohnfläche ca. 115 m<sup>2</sup>, Grünfläche  
ca. 3.690 m<sup>2</sup>, Garage, auch als Wochenend-  
bzw. Ferienhaus nutzbar.

**Angebotsfrist: 14.9. - 15.9.2015.**

**Mindestgebot: EUR 40.000,00**

**Auskunft und Informationen:**

Herbert Schnettgen

Tel. 05 0100 - 625483

**REAL  
Immobilien**

**DAS muss nicht sein!!! - SO** sah es leider schon einige Male vor unserem **JUGENDRAUM** und in seiner Umgebung aus. Eine Schande für unseren Ort. Und für einige Jugendliche.



Auch der Innenraum zeigte heuer ein ähnliches Bild und musste in stundenlanger Arbeit gereinigt werden. Die Gemeinde macht darauf aufmerksam, dass alle Verursacher dieser Zustände künftig zur Verantwortung gezogen werden. Gerne würden wir unseren Jugendlichen einen möglichst großen Freiraum geben, **sollten diese Missstände aber kein Ende nehmen**, könnten wir uns in letzter Konsequenz veranlasst sehen, **Gebäude und Platz zu sperren**.



Gleichzeitig bitten wir die ganz große Mehrheit der Jugendlichen, positiv auf die Übeltäter einzuwirken! Mittlerweile haben sich einige Jugendliche gefunden die für Ordnung sorgen und das funktioniert derzeit sehr gut! Es geht ja auch anders!

### Baubewilligung - Fertigstellung

**Das Recht auf Benützung eines Bauvorhabens entsteht erst mit der Fertigstellungsmeldung an die Baubehörde.**

Wir ersuchen Sie, die Fertigstellungsanzeige auch in Ihrem eigenen Interesse mit der Bauführerbescheinigung und den im Baubewilligungsbescheid bzw. in den Auflagen geforderten Attesten auf der Gemeinde abzugeben. Das Recht aus der Baubewilligung erlischt, wenn die Ausführung des bewilligten Bauvorhabens nicht **binnen 5 Jahren ab ihrem Beginn vollendet oder binnen 2 Jahren ab dem Eintritt der Rechtskraft des Bescheides begonnen wurde**.

### EU-Austritts-Volksbegehren

76 Personen haben in Göstling das EU-Austritts-Volksbegehren unterschrieben, das sind 4,43 % der stimmberechtigten Personen (1714). Österreichweit haben das Volksbegehren 261.159 Österreicher unterzeichnet. Mit der Unterstützung durch 4,12 Prozent der Stimmberechtigten ist dieses Volksbegehren auf Rang 23 der nunmehr 38 Volksbegehren in der zweiten Republik. Damit wurde die 100.000er-Hürde genommen und es muss vom Nationalrat behandelt werden.

### Reptilien- und Amphibienschutz

**Eine Schlange hat sich auf Ihr Grundstück verirrt und sucht Zuflucht in Ihrer Gartenhütte, Sandkiste oder Keller?**

**Da wir Menschen durch Hausbau, Straßenbau und Abholzungen immer weiter in die Lebensräume von Wildtieren vordringen, kommt es immer häufiger vor, dass Schlangen aber auch andere Reptilien und Amphibien im Haus- und Gartenbereich Zuflucht suchen.**

Zum Schutz dieser Tiere bietet Herr Peter Ritzinger an:

- Aufklärung über heimische Reptilien & Amphibien, den Nutzen dieser Tiere
- Beratung für Menschen mit Angst oder Ekel vor Reptilien oder Amphibien
- Beratung zum Verhalten bei Begegnungen mit Schlangen
- Artenschutz im eigenen Garten (Biotopbau, Trockenmauerbau)
- Beratung zur Haltung von exotischen Reptilien und Amphibien
- Hilfe bei entkommenen Haustieren (Schildkröten, Schlangen, Echsen)
- Abholung von Problemtieren (z.B.: Schlangen in Gartenhütte, Keller, Sandkiste) in den Bezirken Amstetten, Melk, St. Pölten, Lilienfeld, Scheibbs und im Gebiet des Magistrats Waidhofen/Ybbs
- Sichtung - Fundmeldestelle für die Statistik über das Vorkommen heimischer Reptilien und Amphibien

**Kontakt:** Peter Ritzinger jun., Tel. Nr. 0664/1565940, e-Mail.: [p.ritz@gmx.at](mailto:p.ritz@gmx.at)

Herr Peter Ritzinger hat gemäß § 20 Abs. 4 NÖ Naturschutzgesetz 2000, LGB1.5500 eine Fang- und Transporterlaubnis für Reptilien und Amphibien für den Bezirk Scheibbs (Bescheid RU5-BE-929/003-2015)

## GRATULATIONEN

Wir gratulieren herzlich!



90. Geburtstag  
Margarete Teufel



95. Geburtstag  
Theresia Lindner



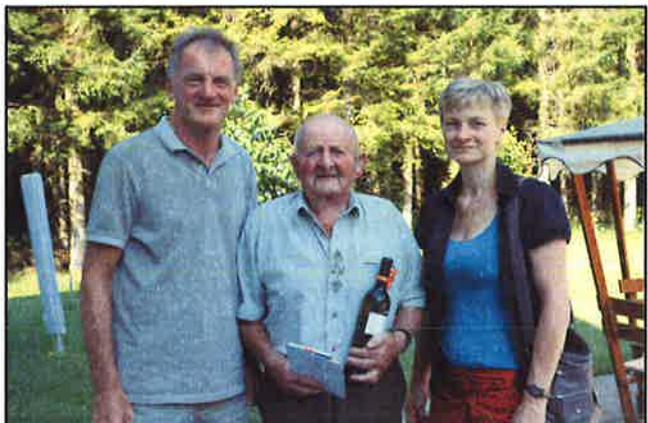
90. Geburtstag  
Otto Lengauer



80. Geburtstag  
Christine Ruspekhofer



80. Geburtstag  
KR Ing. Viktor Gusel



90. Geburtstag  
Johann Kern

## STANDESAMT

Gratulation an folgende Jubelpaare...



...zur „*Goldenen Hochzeit*“ :

Edeltraud & Josef Zwettler  
Angela & Ing. Franz Alfons

...zur „*Diamantenen Hochzeit*“:

Elfriede & Kajetan Lackner

...zum 95 Geburtstag...

Theresia Siegl

...zum 90. Geburtstag...

Christine Ensmann

...das Ja Wort gaben sich..

**Anna & Matthias TEUFL**



...als neue Erdenbürger begrüßen wir.....



**Marcel**– Martina Hinterreither

**Julian Walter**– Marion & Matthias Heim

**Linda**– Kerstin Teufel

**Julian Markus**– Stefanie Schaupp

**Paul**– Birgit & Johannes Löbersorg

**David**– Cornelia & Martin Scheinhart

**Emilia**– Maria Prüller

**Stefan**– Regina & Andreas Jagersberger

**Johannes**– Melanie & Thomas Rettensteiner

**Elisabeth**– Christine Gade

...von uns gegangen sind.....

Florian **Berger**

Michael **Prosini**

Maria **Dippelreuther**

Mathilde **Schagerl**

Eduard **Kemetmüller**

Juliana **Beer**





Dirk Zwettler, Sieglinde Aigner und Bgm. Ing. Fahrnberger beim Tor zum Zugang zur Ybbs.

**NEU! NEU! NEU!**



Nutzen Sie unseren neuen

## Zugang zum Flussbad an der Ybbs

Direkt von unseren Außenbereichen im Bad und der Sauna gelangen Sie an die Ybbs

Nähere Informationen erhalten Sie an unserer Kassa



## Parkhütte wieder geöffnet!

Bei Schönwetter werden im Juli und August in der kleinen Parkhütte an der Ybbs wieder Getränke, Eis und Snacks angeboten!

## 25 Jahre Eisenstraße: Sommernachtsball am 28.8.2015

Die Eisenstraße Niederösterreich feiert am Freitag, 28. August 2015

(Einlass: 19.30 - Eröffnung: 20.30 Uhr),

mit einem Sommernachtsball in Neubruck ihr 25-Jahr-Jubiläum.

Veranstaltungshalle und Park beim Töpperschloss Neubruck

Kartenpreise: Vorverkauf 20 Euro (für Personen bis 25 Jahre: 15 Euro), Abendkasse 25 Euro.

Kartenvorbestellungen und Tischreservierungen:

am einfachsten per E-Mail an [service@eisenstrasse.info](mailto:service@eisenstrasse.info) oder telefonisch unter 0744/866 00.



## Göstlinger Seniorentreff



Dienstag, 4. August 2015 14:00 Uhr

„Zum goldenen Hirschen“ - Fam. Zettel

Thema: „Habichtskäuze –Neuestes aus dem Wildnisgebiet Dürrenstein“

Ein Vortrag von Fr. Dr. Ingrid KOHL



WILDNIS  
DÜRRENSTEIN

Die Mittelschule Göstling/Ybbs verkauft alte **Schulcomputer**, **Betriebssystem Windows XP Professional**, 2 GB Ram, inklusive Flachbildschirm, Maus und Tastatur zum Stückpreis von € 50,- .  
Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindeamt oder in der Direktion der Mittelschule Göstling.



Nach einer kurzen Sommerpause im Juli starte ich wieder im August voller Elan und Freude mit dem Bewegungs- und Gedächtnistrainingsprogramm für Seniorinnen und Senioren.

### TERMINE:

12.08. und 26.08.2015 - 14.00 Uhr Gasthof Gusel  
09.09.2015 - 14.00 Uhr ev. Pfarrhaus  
23.09.2015 - 14.00 Uhr Gasthof Gusel  
14.10. und 28.10.2015 - 14.00 Uhr Gasthof Gusel  
11.11. und 25.11.2015 - 14.00 Uhr Gasthof Gusel

*Spiele- Schulung der Fingerfertigkeit, Verbreitung von Freude, Spass und Frohsinn*

*Kostenbeitrag: freiwillige Spende, Keine Anmeldung notwendig!!!*

**Enöckl Margareta, Akad. Psychosoziale Gesundheitstrainerin Tel: 0664/ 2868788**

## NÖGKK: Gut versichert im Urlaub

### Europäische Krankenversicherungskarte (EKVK) hilft auf Reisen

#### Urlaub im Inland

Wer seinen Urlaub in Österreich verbringt, kann sich mit der **e-card** bei allen Vertragsärztinnen und Vertragsärzten sowie Vertragsspitälern behandeln lassen. Wichtig dabei ist die Info, dass man sich auf Urlaub befindet und bei der NÖGKK versichert ist.

#### Urlaub im Ausland

In den EU- und EWR-Staaten, in der Schweiz und in Mazedonien gehört die e-card ebenfalls ins Reisegepäck: Denn auf ihrer Rückseite befindet sich die **Europäische Krankenversicherungskarte (EKVK)**, die bei allen Vertragsärztinnen und Vertragsärzten sowie öffentlichen Spitälern in diesen Ländern verwendet werden kann. Der ausländische Krankenversicherungsträger rechnet direkt mit der NÖGKK ab. Sollte in Einzelfällen die EKVK abgelehnt und auf Barzahlung bestanden werden, dann muss man sich unbedingt eine detaillierte Rechnung ausstellen lassen. Gegen Vorlage der Originalrechnung und Zahlungsbestätigung gibt es bei der NÖGKK eine Kostenerstattung.

Für Reisen in die Türkei und Montenegro gibt es nach wie vor einen **Urlaubskrankenschein**. Diesen bekommt man beim Dienstgeber oder bei der NÖGKK. Der Urlaubskrankenschein muss vor Beginn der ärztlichen Behandlung beim ausländischen Krankenversicherungsträger in einen ortsüblichen Krankenschein eingetauscht werden. Erst dann können ärztliche Behandlung, Medikamente oder Spital auf Kosten der Krankenkasse in Anspruch genommen werden.

Mit allen anderen Staaten hat Österreich keine Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen. Wer z. B. in die USA, nach Australien oder Afrika reist und dort ärztliche Behandlung braucht, hat die anfallenden Arzt- und Behandlungskosten selbst zu zahlen. Generell ist es ratsam, eine private Reisekrankenversicherung abzuschließen. Diese deckt eventuelle Selbstbehalte bzw. Behandlungskosten, die nicht in den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung fallen - etwa den Heimtransport bei Unfällen oder schweren Erkrankungen.

**NÖGKK hilft bei Problemen:** Ombudsstelle, Tel.: 050899-5011, [ombudsstelle@noegkk.at](mailto:ombudsstelle@noegkk.at), [www.noegkk.at](http://www.noegkk.at)

### **Erlebniswelt Mendlingtal**

**täglich von 09 - 17 Uhr geöffnet**

**Nächstes Schautriften: Sonntag, 2. August 2015**

**Info: 07484 7289**



### 31. Göstlinger Eisenstraßenlauf

Die Veranstalter des Parkfestes freuten sich über das heiße Sommerwochenende, für die Sportler gestaltete sich der 31. Göstlinger Eisenstraßenlauf jedoch als schweißtreibend. Entlang des Steinbaches und in der Noth war die Lufttemperatur aber erträglich und so kamen alle Läuferinnen und Läufer erschöpft aber gesund ins Ziel.

47 Starter absolvierten den Knirpsenlauf über 500 m im Park, 49 den Jugend- und Schülerlauf. Beim Hauptlauf über 8680 m waren 92 Läuferinnen und Läufer am Start, 8 Personen bewältigten die Nordic-Walking-Strecke.

Gesamtsieger des Hauptlaufes wurde Robert Hürner vom Nora Racing Team mit einer Zeit von 30:50,8 Minuten, Siegerin bei den Damen wurde Sabine Gastecker vom HSV-Melk in 38:46,6. Bester Göstlinger wurde Franz Reingruber mit der tollen Zeit von 32:18,4, knapp dahinter Berthold Schrefel mit 32:25,5.



**Die Siegerehrung der Göstlinger Wertung wird im Rahmen der Sportlerehrung durchgeführt.**

Beim Hauptlauf erzielte Franz Reingruber mit 32:18,4 in seiner Klasse den zweiten Rang. Ebenfalls Zweiter wurde Berthold Schrefel mit einer Zeit von 32:25,5.

Erfreulich war, dass rund 25 Kinder und Jugendliche am Göstlinger Eisenstraßenlauf teilnahmen. **Die gesamten Ergebnisse findet man unter <http://oeav-goestling.most-media.at>**

### Kinder- und Jugendtenniscamp Tennis

22 sportbegeisterte Kinder verbrachten bei meist strahlendem Sonnenschein die Vormittage auf unserer schönen Tennisanlage, um in einer familiären Atmosphäre die Grundzüge des Tennis zu erlernen oder aber auch das vorhandene Können zu perfektionieren.

Unsere Betreuer Patrick, Tanja, Romana, Herta, Andrea und Lara begeisterten die Talentinos mit vielen spielerischen Varianten. Zu den Pausenhighlights zählten die von der „Gesunden Gemeinde“ gespendeten und äußerst kreativ gestalteten Obst- und Gemüsevariationen in Form von Krokodilen und Schmetterlingen.

Der Abschluss der Trainingswoche wurde am Freitag mit einer Olympiade, Verleihung von äußerst originellen Medaillen – gespendet von der Firma Seitzberger – und anschließendem Pasta-Essen gefeiert.

Als Jugendbetreuerin des TC-Göstling freue ich mich sehr, dass wir viele Kinder motivieren konnten und die Leidenschaft für Tennis geweckt haben.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung geht an unsere Sponsoren Gemeinde, Gesunde Gemeinde, Geischläger, Seitzberger, Unimarkt, Spar und ebenso an alle helfenden Hände am Platz!

Ich wünsche allen Talentinos und ihren Familien wunderschöne Ferien und auch weiterhin viel Freude an Spiel, Sport und Bewegung!

**Helga Längauer**



#### Sing mit Workshop

Di. 04. bis Fr. 07. August

17:00 Uhr

Im PfarrKulturHaus

Göstling

Kosten: € 35,-

#### Hip Hop Workshop

Mo. 03. bis Do. 06. August

09:30 Uhr

Im PfarrKulturHaus

Göstling

Kosten: € 35,-

#### \*Hatha-Yoga

ab Sa. 08. August

09:00 Uhr

Im PfarrKulturHaus

Göstling

4 Einheiten € 50,-



Infos & Anmeldung für alle Workshops:

Gloriana Campos 0660/ 81 44 445

## Nachrichten aus dem Musikschulleben 2014/15

Schon wieder ist auch dieses Musikschuljahr vorbei. Bei vielen Anlässen konnten unsere SchülerInnen tatkräftig für musikalischen Schwung und Genuss in der Gemeinde sorgen.

Ein absolutes Highlight war unser **Barockkonzert** im April in der noch kalten Pfarrkirche. Die Gemeindezeitung hat darüber berichtet.



Unsere nun schon elfte **Rocknacht** fand dieses Jahr im neuen Pfarrkulturhaus statt. Die MusikerInnen und BesucherInnen waren von der guten Akustik trotz anfänglicher Bedenken begeistert. Das ansprechende Ambiente, das wirklich zum Zuhören und Staunen einlud, trug wesentlich zum erfolgreichen Gelingen dieses Abends bei. Fast zwanzig SchülerInnen beeindruckten mit tollen musikalischen und gesanglichen Leistungen. Danke an alle HelferInnen.

Wir durften jenen SchülerInnen gratulieren, die heuer am **Prima la Musica Wettbewerb** teilnahmen ( Sophie Jagersberger, Kerstin Hauß) und sehr erfreuliche Ergebnisse heimbrachten. Sehr viele Kinder traten bei den **Übertrittsprüfungen** für das bronzene oder silberne Leistungsabzeichen an und konnte mehrheitlich ausgezeichnete Erfolge erzielen. (Lea Gruber, Pia Bachler, Laura Paumann, Julia Scheuchel, Ellena Harrer, Sophie Jagersberger, Lisa Schagerl, Theresa Zettel, Annika Zettel, Fabian Schrefel, Marina Wickl). Herzlichen Dank an die KollegInnen, die gute Vorbereitungsarbeit leisteten.



Sophie Jagersberger

Personell gab es auch wieder Veränderungen. **Clemens Adlassnig** übernahm den Schlagzeugunterricht von Günther Blieweis. An dieser Stelle herzlichen Dank an **Günther Blieweis** für die jahrelange gute musikalische Betreuung der SchülerInnen. Sein Einsatz und Engagement über all die Jahre hat den Nachwuchs gesichert. Am Klavier durften wir neu **Konrad Jankot** im Lehrerteam begrüßen. Er wird im nächsten Jahr auch Orgel unterrichten.

Leider haben wir im neuen Schuljahr aus verschiedenen Gründen (Lehrererkrankung, keine passende Ersatzkraft, zuwenig Neuanmeldungen,..) erstmals nach längerer Zeit keinen Geigenunterricht.

Unsere **Volksmusikgruppen**, Ablasser Tanzmusi (Theresa, Annika, Romana Zettel, Lisa, Michael Dobnik) und die Stubenmusi (Juliane Schrefel, Rebecca Heim, Michael Blamauer, Lea Gruber) unter der Leitung von Petra Humpel und Franz Heim konnten wieder bei diversen Anlässen für gute Stimmung sorgen.

Mit vielen ZuhörerInnen und einem abwechslungsreichen Programm beim **Abschlusskonzert** beendeten wir dann erfolgreich das Jahr.

Unser **LehrerInnenwandertag** fand heuer wieder nach acht Jahren in Göstling statt. Wir besuchten den Eulenweg mit fachkundlicher Begleitung durch Dr. Ingrid Kohl und ließen den Abend bei der Jausenstation Ablass Heurigen ausklingen.

Leider können wir im kommenden Schuljahr, wie schon einige Male, trotz großem Interesse, aus Einsparungsgründen nicht alle Wünsche bei den Anmeldungen erfüllen und auch nicht alle SchülerInnen aufnehmen. Die Betroffenen werden informiert und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Wir bitten um Verständnis.

Musikalisch erwartet uns nächstes Jahr zusätzlich zu unseren traditionellen Konzerten ein tolles Chorkonzert gemeinsam mit Johann Paumann sowie einen Klavier- und Gesangsabend.

Zuletzt möchte ich mein Lehrerteam lobend hervorheben, denn nur gemeinsam können wir weiterhin die hohe Qualität der musikalischen Ausbildung leisten. Ein herzliches Dankeschön allen Eltern, Förderern, Spendern, Freunden und Unterstützern der Musikschule.

Einen schönen erholsamen musikalischen Sommer wünscht

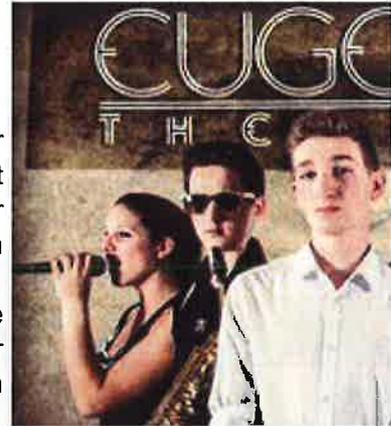
Eva-Maria Rameder

**AUSTRIAN NEWCOMER AWARD**

Die Würfel sind gefallen... die Sieger des Publikumsawards stehen fest.  
Wir gratulieren **EUGEN THE CAT** mit der **Göstlingerin Carolina Campos!**

Die Verleihung eines Austrian Newcomer Awards ist eine Auszeichnung für besonderes Talent und für eine besonders kreative und konsequente Arbeit einer Band bzw. einer Künstlerin oder eines Künstlers. Der Austrian Newcomer Award bietet diesen Talenten die Möglichkeit, sich mit ihrer Arbeit gebührend in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

„Eugene the Cat“ hat sich gegenüber 300 Bands aus ganz Österreich unter die ersten 5 qualifiziert. Diese 5 Bands traten im Linzer Musiktheater gegeneinander an. Die Marktgemeinde Göstling an der Ybbs gratuliert Carolina sehr herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg!



**Einladung zum  
DÄMMERSCHOPPEN**

**1. August 2015**  
im Garten der Sinne (Café Schneßl)

**■ Programm**  
**13.00 Uhr** Preisschnapsen  
**14.00 Uhr** Fun & Action für Kinder  
**19.30 Uhr** Bergrettungsdämmerschoppen  
**21.30 Uhr** Verlosung der Tombolapreise

**■ Speisen**  
**Nachmittag:** Kaffee und selbstgemachte Mehlspeisen  
**Abend:** g'füllter Saubauch mit Kraut und Erdäpfel sowie Bratwürstl, Käsekrainer und Pommes

*Große Tombola  
Kleinanzeigen  
Häpfburg*

**ab 20.00 Uhr  
Live Musik mit „Berni“**

**Auf Euer Kommen freuen sich die Kameraden der  
Bergrettung Göstling/Ybbs**

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!  
Der Reingewinn wird für die Anschaffung von Rettungsmaterial verwendet.

**AUSSTELLUNG**

**„Ideen haben keine Grenzen“**

am Do. 13.08. 2015  
7.30 - 18.30  
am Fr. 14.08. 2015  
7.30 - 18.30

Im Vorraum Unimarkt-  
Huber  
Göstling/Ybbs  
Roswitha Fössl

**Caritas**

[www.tagesmuetter.caritas-stpoelten.at](http://www.tagesmuetter.caritas-stpoelten.at)

**Tagesmütter/-väter helfen Familie und Beruf vereinbar zu machen. Sie sind selbständig tätig.**

Die Kinderbetreuung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen. Damit steht das Wohl jedes Kindes und die bestmögliche Förderung und Begleitung der Kinder an erster Stelle. Betreut werden die Kinder während der Arbeitszeit der Eltern, ohne an Öffnungs- oder Ferienzeiten gebunden zu sein. Die Caritas hilft bei der Vermittlung der Betreuungsplätze.

**Kontakt und Info:**

**02742-841 662**

## Breitband und Glasfaser - was kommt auf uns zu?

Dr. Harald Hoffmann, ICT-META Consulting EWIV

Kurzprofil Dr. Harald Hoffmann: Autor des "Telematik-Leitbilds Niederösterreich" als Leitlinie des Landes auf dem Weg in die Informationsgesellschaft; Ausschreibung und Qualitätssicherung von "Breitband Niederösterreich" und "Breitband Kärnten", landesweiten Infrastrukturen für Breitband-Internet; Strategieberatung zum Aufbau eines landesweiten Glasfasernetzes in der Steiermark, in Südtirol und in Palästina; derzeit Planung für die Pilotregion Triestingtal in Niederösterreich.

Derzeit lesen wir in den Medien immer wieder von "Breitband" und "Glasfaser". Wir hören auch von der "Breitbandmilliarde", die in den Ausbau - ja wovon eigentlich? - fließen soll. Auch Niederösterreich ist betroffen, stellt doch das Land nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung. Genau genommen, 30 Millionen Euro, von denen zunächst 5 Millionen in fünf "Pilotregionen" fließen.

Hinter diesen Aktivitäten steckt der größte Umbau der Telekommunikationsinfrastruktur seit der Erfindung des Telefons: die Kupferleitungen der sogenannten "Teilnehmeranschlüsse" werden ersetzt durch Glasfaserleitungen. Die Kupferleitungen wurden in den letzten Jahren zunehmend zum Engpass für die Datenübertragung, einer Anwendung, für die das Telefonnetz ursprünglich nicht konstruiert war. Dieser Mangel wurde mit der Bedeutung des Internet und mit dessen Möglichkeit, mediale Dienste wie Rundfunk und Fernsehen (und natürlich YouTube und Netflix) zu transportieren, offensichtlich.

Unternehmen, deren wirtschaftlicher Erfolg in zunehmendem Umfang von der Verfügbarkeit einer "guten" Internetverbindung abhängt, können es sich wohl fallweise leisten, sich eine eigene Glasfaserverbindung zu legen. Beispiel ist ein Holzverarbeitender Betrieb in der Obersteiermark, der sich die Verbindung seiner drei Standorte 120.000 € kosten lies - für kleine Unternehmen oder gar private Haushalte unleistbar.

Zugegeben, gerade die privaten Haushalte merken das Defizit ihrer Internetanschlüsse meist noch nicht - die Versorgung über das Kupfernetz, teilweise auch über stationär verwendeten Mobilfunk, funktioniert in Österreich relativ gut. Die physikalische Grenze ist allerdings näher, als man glaubt. Betrachtet man als Maß für diese Grenze die "Bandbreite" einer Leitung, dann steigt der Bedarf über die letzten 3 Jahrzehnte konstant mit 50% pro Jahr ("Nielsens Gesetz"). Diese Tendenz hält unvermindert an.

Die einzige Möglichkeit, der physikalischen Grenze der Kupferleitung zu entkommen, ist der Einsatz von Glasfaser. Zwar hat auch diese eine physikalische Grenze, diese liegt aber bei einem Vieltausendfachen der Kupferleitung (oder von Funk). Auch ist sie noch lange nicht ausgereizt - Glasfaser, also die Signalübertragung mit Licht - befindet sich erst in einer frühen Phase der Nutzung.

Das Problem des Breitbandausbaus mit Glasfaser ist kein technisches, sondern ein kommerzielles: Das Verlegen ("Vergraben") der Teilnehmeranschlüsse (also der vielen Leitungen von einer Art "Vermittlungsstelle" in jedes Gebäude im Ort) kostet viel Geld, vor allem am "weiten" Land mit seinen Entfernungen zwischen Siedlungspunkten. Ob Stadt oder Land - das Verlegen kostet so viel, dass es in Österreich kaum Internetanschlüsse mit Glasfaser gibt - Österreich liegt in der weltweiten Statistik weit hinten.

In der Stadt besteht eine gewisse Hoffnung, dass sich private Anbieter finden werden, die Glasfaseranschlüsse zur Verfügung stellen. Bisher zeigt die Praxis, dass das nicht geschieht, oder auch nur halbherzig: Die Anbieter begnügen sich fast immer mit "ein bisschen Glasfaser" zu Verteilpunkten, von denen weg nach wie vor das Kupfernetz zum Einsatz kommt. Dieser Ausbau ist im Moment billiger, erfordert aber in vielleicht fünf Jahren den nächsten Ausbauschritt usw. - bis letztlich dann doch die Glasfaser bis in jedes Gebäude verfügbar ist. Zählt man diese Ausbauschritte zusammen, ist viel mehr Geld nötig als wenn man gleich die Glasfaser bis ins Gebäude verlegt.

Auf dem Land hilft aufgrund der Entfernungen auch dieser Ansatz nicht. Eine der Sorgen der Politik muss es daher sein, das Entstehen einer Zweiklassengesellschaft zu vermeiden - besser versorgte Städte und schlechter versorgtes Land mit den bekannten Konsequenzen wie Absiedlung von Personen und Betrieben. Eine weitere Sorge der Politik muss sein, mit der internationalen Entwicklung Schritt zu halten. Hochwertiges Breitband-Internet wird heute allgemein als einer der Motoren der regionalen Entwicklung angesehen, und wer im Wettbewerb der Regionen nicht auf der Strecke bleiben will, ist zum Handeln aufgerufen. Daher fließen international erhebliche Mittel der öffentlichen Hand in den Breitbandausbau. Die erwähnte Breitbandmilliarde ist ein Beispiel für diesen Geldfluss in Österreich.

Niederösterreich stellt die erwähnten Eigenmittel zusätzlich zur Verfügung und verfolgt dabei eine ganz klare Linie: (1) Öffentliche Mittel fließen nicht in Form von Förderungen, sondern in Form der Investition in eine Infrastruktur der öffentlichen Hand. Das Geld bleibt also in der Region, es wird sozusagen in eine "Immobilie der Region" transferiert, die einen bleibenden, wenn nicht gar steigenden Wert hat. (2) Die Investition fließt ausschließlich in den Glasfaserausbau bis zum einzelnen Gebäude, also in die "passive Infrastruktur", die sich technologieneutral von allen Anbietern zu gleichen Bedingungen nutzen lässt bzw. diesen die teure Investition erspart. (3) Zwischenschritte wie das "Auslutschen" der Kupferleitungen werden nicht finanziert, da nicht nachhaltig. (4) Wo ein Telekommunikationsunternehmen auf eigene Kosten ausbaut, investiert das Land nicht.

Seit Anfang 2015 gibt es die "Niederösterreichische Glasfaser-Infrastruktur-Gesellschaft (NÖGIG)", deren Aufgabe der landesweite Ausbau der "Teilnehmeranschlüsse" mit Glasfaser ist. Weitere Aufgaben sind die Verwaltung und Vermietung der passiven Infrastruktur. 2015 und 2016 setzen den Schwerpunkt auf fünf "Pilotregionen" (Kleinregion Stadt-Land und die Thayarunde im Waldviertel, das Triestingtal, das Ybbstal und Scheiblingstein/Klosterneuburg). Die Erfahrungen aus dem durchaus unterschiedlichen Vorgehen in den Pilotregionen soll in eine Richtlinie zum späteren Ausbau des ganzen Landes fließen. Parallel zu den Pilotregionen unterstützt NÖGIG durchaus auch einzelne Gemeinden beim Ausbau. Eine Voraussetzung für diesen Ausbau ist, dass sich laufende Bauvorhaben zum Mitverlegen der Glasfaserleitungen und/oder bestehende Infrastrukturen (wie Leerrohre) nutzen lassen, um die Baukosten niedrig zu halten. Eine andere Voraussetzung ist, dass 40% der Teilnehmer eine Absichtserklärung abgeben müssen, diese Infrastruktur zu nutzen, sobald kommerzielle Dienste über diese verfügbar sind.

Da es wohl ziemlich einmalig ist, eine nachhaltige Telekommunikationsinfrastruktur von der öffentlichen Hand finanziert zu bekommen, liegt es im Interesse der Gemeinden, diese Möglichkeit im Sinne der Einwohner, Heimarbeiter, Touristen und der lokalen Wirtschaft zu nutzen. Zusätzlich ergibt sich die Möglichkeit, als "Pionier" wahrgenommen zu werden und so eine gewisse zusätzliche öffentliche Aufmerksamkeit zu erzielen. Was aber das Wichtigste ist: Die neue Glasfaserinfrastruktur stellt die Breitbandversorgung für alle in der betroffenen Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte sicher - Grundlage für eine prosperierende Region.

Freiwillige Feuerwehr Lassing  
Pfarre Mendling zu Lassing



Kameradschaftsbund Lassing  
Dorferneuerung „Mei Lassing“

## Laurentikirntag & Lassinger Dorffest

**Samstag, 08. August 2015**

### Kuppelbewerb

Bewerbsbeginn: 19:00 Uhr

danach Hüttendisco mit DJ Nadi

**Sonntag, 09. August 2015**

### Festprogramm:

09:30 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche

Zelebriert von Geistl. Rat Josef Hahn

Gestaltet von Lausserer Quartett "Zsaumgwürfelt"

10:30 Uhr Fröhschoppen mit der

"Nigloa Hausbaunkmusi"

ab 15:00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem

"Weitental Duo"

!! Heuer wieder Sauoasch Grillen !!

von 11-18 Uhr

Jagdlisches Zimmergewehr-Festschießen

Mit wertvollen Sachpreisen!

ab 13 Uhr Kinderprogramm

mit Seilbahn

### **FC RAIKA GÖSTLING Meisterschaftsbeginn**

Samstag, 08. August  
2015

Göstling : Allhartsberg

Beginn: 18.00 Uhr

U 23 16.00 Uhr

Vorankündigung:

**Steinbachtaler**

**Fröhschoppen**

Sonntag, 30. August

ab 09.00 Uhr

am Fußballplatz in Steinbach

Veranstalter:

Krampusgruppe Steinbachtal

**ALMMESSE**

am

**HOCHKAR**

bei der Halterhütte

Sonntag, 02. August 2015

09.00 Uhr



Machen wir vorerst einen kurzen Blick auf unsere Nachbarn:

**I**n Gaflenz eröffnet ein neues Schigebiet, die **FORSTERALM**, in einer wunderschönen, schneesicheren Lage. Der Zustrom ist groß - 30.000 Besucher kamen in 6 Wochen - ein ideales Schigebiet für die Waidhofener ganz in der Nähe.

**A**m 29.12.1981 erhält **Lunz** eine neue Attraktion: Die Familie **AHELMEL** eröffnet einen neuen Lift an der B25 in **Kasten**. Mit mühevoller Caterpillar-Arbeit war ein kleines Schigelände mit 100 m Höhenunterschied entstanden. Dazu findet man eine wunderbare Gaststätte vor, den „Schistadel“, der 100 Personen rund um einen gemütlichen Kachelofen Platz bietet. Ein kleines, aber feines Schigebiet - nicht nur für Kinder. -2014 wurde die Anlage, dem Zug der Zeit folgend, leider geschlossen.

**M**it unseren Nachbarn in **St. Georgen am Reith** pflegen wir ja immer gute Kontakte, viele Namen sind uns vertraut. Darum möchten wir heuer auch die Ergebnisse der **1. Vereinsmeisterschaften** im Skilauf in unsere Chronik einfließen lassen. Bereits im Vorjahr war der **SPORTVEREIN ST. GEORGEN AM REITH**, der für alle Sportarten offen ist, gegründet worden. Am Riesenlehenlift in Kogelsbach fanden die zahlreichen Läufer der Skisektion unter Obmann **BUDER** beste Bedingungen vor, Rennleiter **EKKER** organisierte eine mustergültige Veranstaltung. Die Klassensiegerinnen und -sieger: **Cornelia RIEGLER**, **Martin ORTNER**, **Johannes TAZREITER**, **Helga ORTNER**, **Martin SCHEUCHEL**, **Johann BUDER**, **Alfred LENGAUER**.

**E**inen alpinen „Nebenschauplatz“ wollen wir auch aus der Vergessenheit holen. das **„Bodinger Rennen“**, veranstaltet vom LFW Lunz auf der Hamot-Wiese. Das war ein ganz beliebtes Rennen des Oberen Ybbstales mit vielen Pokalen und Preisen, ein „Bauernrennen“, wie es oft ein bisschen verächtlich bezeichnet wurde - aber mit rund 300 Startern! Und obwohl die Bodingbacher und Lunzer 1981 alle heimischen Stars aufgeboten hatten, schnappten ihnen die Göstlinger die besten Preise weg. Es gewann **Fritz AUER** vor **Willi RIEGLER**, als bester Lunzer wurde **Konrad ENÖCKL** Vierter. Eine Schmach. **Andreas HERB** und **Günther GALLHUBER** siegten bei den Schülern.

Und wenn wir schon in Lunz sind, wollen wir hier auch anmerken, dass beim Schivergleichskampf zwischen den niederösterreichischen und den Wiener Tischlern am Maßzinken unser **Franz HEIM** nur vom Lokalmatador **Franz Scheplawy** besiegt werden konnte und somit zum zweitschnellsten „Holzwurm“<sup>99</sup> zweier Bundesländer avancierte. Das ist ja auch was.

**F**ressner-Festspiele in Gresten. Eine Rodlerfamilie. Bei 196 Teilnehmern zeigten sie auf einer Forststraße von 1980 m Länge ihr Können: Bei den Sportrodler gewann **FELIX Fressner** die Juniorenklasse, bei den Supersportrodler wurde **ALBERT Fressner** Zweiter, **LEOPOLD Fressner** Dritter und bei den Doppelsitzern rodelten **HERMANN** und **JOHANN Fressner** zum Sieg vor **FELIX Fressner**/ **Paul ZETTL** und **ALBERT Fressner**/ **Günter ZETTL**.

Unsere **Sporthauptschule** konnte heuer große Erfolge vorweisen.

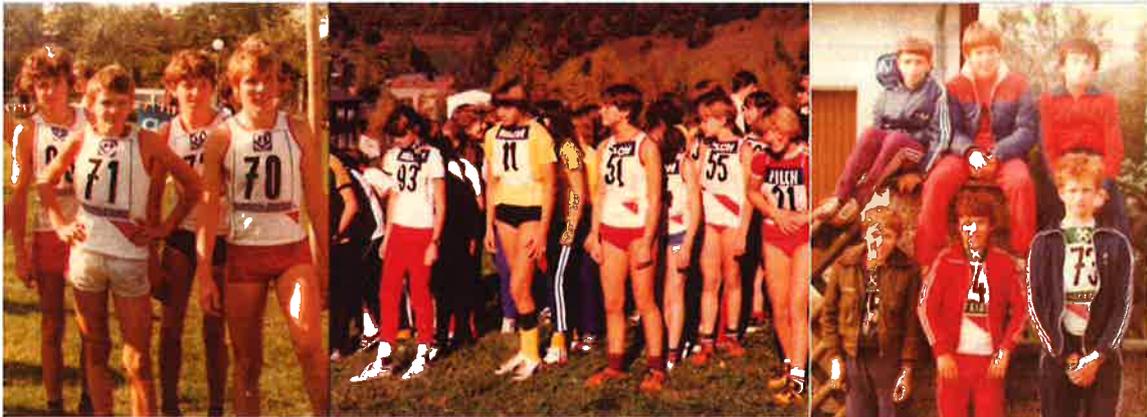
Wir haben davon berichtet. Eine der Ursachen dieser bemerkenswerten Leistungen war zweifellos auch die Vielseitigkeit der ausgeübten Sportarten. Neben Schwimmen und Turnen lag den Sportlehrern besonders die Leichtathletik am Herzen, wie uns die Bilder beweisen. So fuhr etwa Monika SCHOSTAL (Staudinger) im März 1981 auf eine Schulsportwoche mit 14 Mädchen nach Hollabrunn.



Im Bus: Ingrid Lethner, Erika Winter, Claudia Eibner, Sieglinde Winter; Inge Winter, Renate Prokesch;  
unten links: R. Prokesch, S. Winter, Elisabeth Lengauer, Martina Fahrberger, Roswitha Dobnik, E. Winter, Ulli Berger;  
unten rechts: S. Winter, Andrea Eibenberger, Andrea Hager, R. Dobnik, Sabine Eibenberger, I. Winter



Die Schule nahm auch an zahlreichen Wettbewerben teil, etwa im Cross Country.



Links: Franz Mitterbäck, Hermann Bachner, PL-Schüler; Mitte: 51 Barbara Eibenberger, 55 Andrea Eibenberger, dahinter Andrea Hager;  
rechts oben: Helmut Spornberger, Thomas Sykora, Ewald Roseneder, unten: Franz Aigner, Roland Schablitzky, Anton Nachbargauer

Eine für den Göstlinger Skisport wichtige Institution feiert ihren 10. Geburtstag: das **Trainingszentrum Waidhofen/Ybbs**, kurz **TZW**. Unter der sportlichen Leitung von Mag. SCHORN mit seinen aus Göstling stammenden Trainern Ernst AUER und Josef SCHNECKENLEITNER erhalten ambitionierte junge Sportler neben dem Rennsporttraining auch eine gute schulische Ausbildung. Zahlreiche Göstlingerinnen und Göstlinger haben bis heute mit viel Erfolg das TZW absolviert.

**E**in Jubelfest wollen wir auch heuer hereinnehmen: Maria und Gottfried WACHTER feierten ihre Goldene Hochzeit. Das war damals noch was: Der Landeshauptmann schickte Glückwünsche und Bezirkshauptmann WANZENBÖCK und Bürgermeister HEIGL kamen gratulieren. Wachter, ein Lassinger Original, war Schustermeister gewesen zuletzt im Moosbauern Häusl, dann, als die Geschäfte schlechter gingen, Holzarbeiter beim „Bund“ und auch Betreuer der Hochkar-Materialeiseilbahn beim Moosbauer. Ja, und dann wurde er der erste Mautner auf der Hochkarstraße, der mit viel Humor sein teilweise recht schweres Amt in und außerhalb seiner kleinen Mauthütte verrichtete.



Gottfried Wachter  
im Mautdienst

**N**ur wenige der gefürchteten Roten Punkte gab es heuer bei der Trophäenschau der Jäger. Kurt SMOLKA hatte den besten Hirsch geschossen, Andreas HINTERREITHER den besten Gamsbock.

**W**as tut man nicht alles für den **Fremdenverkehr**? Göstling knüpft vermehrt Beziehungen zum Ausland, nach Belgien nun auch mit der BRD, wie man Westdeutschland damals abkürzte. Entstanden war diese aus familiären Gründen. Die Mutter des Gemeinderates Franz ALFONS stammte aus Aßlar in Hessen, und als nun ein Journalist bei einer Geburtstagsfeier auftauchte, sah Alfons eine günstige Gelegenheit gekommen, gute Kontakte für den Tourismus ausbauen zu können. Letztlich sollte sich daraus eine Partnerschaft der beiden Orte entwickeln.

Eine kleine Göstlinger Delegation mit den beiden Vizebürgermeistern Ernst ZETTEL und Ing. Viktor GUSEL und Sekretär Franz VIELHABER reiste nun im Frühjahr übers Wochenende nach Hessen, um die bereits geknüpften Kontakte zu vertiefen. Man besuchte den Bürgermeister, Busunternehmen und bestritt mit einem einheimischen Verein ein großes Frühlingsfest. Man hatte einiges aufgeboten, was man damals mit Göstling und unserer Gegend identifizierte: die Schuhplattler, die eine tolle Show abzogen, das Eisenwurz-Sextett und natürlich den Teddy BINDER mit seinem abgrundtiefen Bass. Und als Krönung des heimatischen Musikantenstadels sorgte Siegerl SPANRING für Humor und gute Laune.

Im Juli weilte dann eine 50 Mann starke Delegation des landwirtschaftlichen Vereines aus **Hüttenberg-Rechtenbach** in Hessen mit ihrem Bürgermeister SCHMIDT 10 Tage auf Gegenbesuch in Göstling. Mit einem ausgeklügeltem Programm und intensiver Betreuung wurde den deutschen Gästen das touristische Angebot unseres Ortes gezeigt und man erhoffte sich durch die guten Kontakte auch eine Belebung des Tourismus.

Im September lud Vizebürgermeister ZETTL als Fremdenverkehrsreferent 19 Journalisten aus Deutschland, der Schweiz, Dänemark und Österreich (letztere vertraten die vier auflagen-

stärksten österreichischen Zeitungen) zur Wanderung vom Hochkar zu Rudi TEUFLS **Brunneckerhütte**, um die örtlichen Sommer- und Winterangebote schmackhaft zu machen. Wie man das in Göstling macht? Schmackhaft eben - im wahrsten Sinne des Wortes: mit einigen zünftigen Stamperln im Hochkarhof, einer deftigen Jause auf der Brunneckerhütte, garniert mit passenden Getränken und bodenständiger Musik von Sepp HEIM mit seinem Akkordeon, mit Otto SCHNESSLS kräftigendem Hüttensterz und - als Draufgabe - einem tiefgründigen Haltertee. Man wollte der schreibenden Zunft ja etwas bieten, schließlich schrieben sie, so wurde nachgerechnet, für ein Millionenpublikum. Dermaßen gestärkt wanderte die fröhliche Schar mehr oder weniger beschwingt zur Hintereckerstraße, wo zur Errettung vieler ein Kleinbus wartete. Viele Fotos wurden geschossen, die hoffentlich den Weg in die Redaktion finden würden, und die Journalisten waren begeistert von unserer fremdenverkehrsfreundlichen Gesinnung und von der unberührten Natur, die Göstling den gestressten Stadtmenschen bieten konnte. Niederschreiben konnten sie dies gewiss aber erst einige Tage später.

Ja, man wollte wirklich neue Wege gehen: so verlangte der Ötscherland-Verband ganz dringend einen **Ötscherland-Skipass**, der in allen Schigebieten gelten sollte. Für einen Ötscher-Hochkar-Skipass würde es aber noch bis 2014 dauern. Doch der Tourismus läuft gut: 1981 zählte man in Göstling 102.908 Gästenächtingungen, im gesamten Ötscherland 210.000.

Vergessen wir auch nicht das alljährliche **Abschlusskonzert** der **Musikschule** im Pfarrsaal.



Johann Paumann, Christian Herb, Claudia Eibner, Cornelia Kemetmüller; Monika Huber, Michaela Bachler, Ilse Eibenberger

Vielen ist noch der grässliche **Autounfall** des Palfauer Bürgermeisters Engelbert DANNER in Erinnerung, der 1979 bei der „Kleingroßau“ mit Gattin und Schwägerin den Tod fand. Zum Gedenken hatte der ÖKB Palfau in der Nähe des Unfallortes ein Marterl errichtet, das nun von Pfarrer Dr. P. Raphael im Rahmen einer Messe mit der Musikapelle Palfau und 150 Palfauern gesegnet wurde.

**M**ANDL heißt der Gasthof, der momentan *in* ist. Hubert und Paula Mandl haben mit Tochter Irmi und Schwiegersohn Rudi SCHEIBLECHNER aus ihrem kleinen Rasthaus mit Tankstelle im Laufe der Jahre ein beliebtes und stark frequentiertes Haus gemacht. Man hat ständig erweitert, und aus einem ursprünglich geplanten Garagenzubau ist heuer ein großer, schöner Saal geworden, der viele Gäste beherbergen kann. Eine erste Adresse für Festlichkeiten, Hochzeiten und Bälle. Und für die späteren Stunden winkt noch für kleine Ausflüge der *Fuxbau*, die Kellerdisco – diese ist allerdings nicht empfehlenswert für klaustrophobe Besucher.



**J**a, in der Gastronomie tut sich einiges. Der Hammerwirt Fritz JAGERSBERGER erfindet sich neu und macht aus seiner Tanzbar eine Weinstube. Mittwoch, Freitag und Samstag darf man sich ab 19 Uhr, am Sonntag schon ab 16 Uhr dem Vergnügen hingeben. Na Prost!



AN WIRTSCHAFTS-      Postadresse bei Bedarf

**HAMMERWIRT    HAMMERWIRT    HAMMERWIRT**

---

Wir haben umgebaut . . . . . um ein Elektrothek Hochparadeise  
 wurde eine

**"Weinstube"**

Zur **ERÖFFNUNG** am **Samstag, 27.6.1981 - 19<sup>00</sup> Uhr**  
 laden wir **ALT und JUNG** recht herzlich ein.

STILVOLLE SAALWEISE, BUFFET und HAARBECKEN für jede Unterhaltung!

Die Wirtin  
**Fritz u. Renata JAGERSBERGER**  
 Gh. zum Hammer

GÖSTLING a. d. R. - Tel. 07464/27108

Fritz Jagersberger als Sponsor des FC Götting – alle zweifellos gute Kunden seines Lokals: Wechselauer, Dietl H., Dietl R., Peckary, Dietl K., Fressner, Mandl E., Großberger, Krenn, Käfer, Lengauer, Fressner B.; Siegfried Krenn

Wer jetzt Hammers Tanzdiele vermisst, fährt nach Lassing. Dort eröffnet das Alpenhotel ENSMANN eine Tanzbar ganz neu. Ein Tanz- und Unterhaltungsprogramm in der *Hammerherrnschmied'n* mit kaltem Buffet wird angekündigt für alle *Junggebliebene*, also für alle. Jeden Samstag! Tanzseliges Götting.

**B**eim **Landesjägartag** im Schloss Rosenau stellten die Jagdhornbläser unter Hornmeister Johann LINDNER ihr großes Können unter Beweis: unter 19 Gruppen errangen sie in ihrer Klasse mit 864 Punkten den 2. Platz, nur wenige Punkte hinter dem Sieger. Und dies bei ihrem ersten Antreten in einem Wettbewerb. Allerdings: Weil nicht alle Bläser eine Jagdkarte besaßen, wurde der gut dotierte Preis leider nicht ausbezahlt. Jetzt heißt's also lernen für die Jagdprüfung, dann rollt künftig auch der Schilling.

Neuöffnung der **Tanzbar**

**HAMMERHERRNSCHMIED'N**

im Alpenhotel **ENSMANN**  
 in Lassing bei Götting

Am Pfingstmontag und -sonntag - dann jeden Samstag -  
 ein komplettes

Tanz und Unterhaltungsprogramm  
 mit kaltem Buffet

- für alle Junggebliebenen -

Für Stimmung sorgt **ALEXANDER**

bei **EVERGREENS** und **OLDIES** der fröhlichen  
 Sees und 60er Jahre, sowie die  
**HERZ BLAU**

Beginn: zu 20<sup>30</sup> Uhr

Der Veranstalter  
**Hotel Ensmann**  
 Tel.: 07464 / 2835

Die umfangreiche Bautätigkeit Franz LENGAUERS beim Aufbau seines Einkaufszentrums „Lengauer Markt“ wird auch von höherer Stelle gewürdigt. Für diese unermüdliche Arbeit und für sein Wirken in der nö. Handelskammer erhält er vom Bundespräsidenten den Berufstitel **KOMMERZIALRAT** verliehen. Lengauer wird bei der Bezirkskonferenz des Freien Wirtschaftsverbandes in Göstling zum stellvertretenden Bezirksobmann gewählt.

Erwähnenswert ist, dass unser nunmehriger Bürgermeister Fritz FAHRNBERGER einer der schnellsten nö. Landesbediensteten war. Er gewann den RTL und die Zweierkombi in seiner Klasse.

### Neuer Obmann für den Sportverein Göstling

Der langjährige Obmann Obersekretär Willi SCHÖRGMAYER legte am 16.5. sein Amt zum großen Bedauern aller am Sport Interessierten zurück. Der Sportverein zählte damals 646 Mitglieder und war in die Sektionen Schi (Sektionsleiter Karl AICHMAYER), Fußball (Prof. Willi MAYR), Tennis (Wolfgang GEISCHLÄGER), Rodeln (Leopold BACHLER) und Radfahren (Edgar BIBER) unterteilt. Die Sektion Schibob (Ing. Viktor GUSEL) wurde wegen „Zukunftslosigkeit“ aufgelöst. Zum neuen Obmann des Gesamtvereines wurde nun Wolfgang Geischläger gewählt. Die Funktion des Kassiers übernahm Ing. PECKARY, die der Schriftführerin Marita TEUFL. Geischläger sprach sich für eine enge Zusammenarbeit und eine straffe Finanzgebarung aus und überreichte Schörgmayer ein Dank- und Anerkennungsschreiben des ALSN und das Silberne Ehrenzeichen des Verbandes.



Wilhelm Schörgmayer  
und Wolfgang Geischläger

Ein Wort noch zur Vereinsstruktur. Der Leser von heute könnte meinen, der Verein wäre straff hierarchisch gegliedert und zentral geführt worden. Tatsächlich diene die Konstruktion dafür, Fördergelder zum Sportstättenbau zu bekommen; die einzelnen Sektionen arbeiteten durchaus eigenständig, auch was das Finanzielle betraf.

*Wa ma besser bei unsern Schihaserl blieben!* So kommentierte ein Teilnehmer der Hochkar-**Schnapserrunde** die vernichtende Niederlage gegen die Mannschaft des Bäckermeisters Helmut SPORNBERGER. Die Revanche für die knappe Niederlage der Vorwoche im Geischlägerhaus war gelungen, der recht vorlaute Hochkar-Kapitän Hans SCHNEIDER in die Schranken gewiesen. Danach delectierten sich die Gegner gemeinsam an Wildschwein-Wurzelfleisch und vielen flüssigen Stoffen, die wieder das Hochkar-Team berappen musste. Und ganz danach versprach man, die sportliche Auseinandersetzung zukünftig auch auf der Kegelbahn oder beim Kleinkaliberschießen zu suchen. Ambitioniert.

*Cliquenbildung und Drogen* betitelte Alois STOLL sein bemerkenswert frei gehaltenes Referat beim **Redewettbewerb** des Ländlichen Fortbildungswerkes im Gasthaus Deufl unter der

strengen Jury von Ing. Datzberger und Frau Puchner. Den 2. Rang belegte Monika BACHLER mit dem Thema „Abtreibung“ vor Wolfgang BACHLER, der sich mit „Familie im Alltag“ beschäftigte.

Franz Klösch mit  
Ritchie Riegler  
(Foto: NÖN)

**Trial- und Veteranenklub** heißt ein neuer Verein unter der Führung von Alois STANGL. Der Klub, MSC genannt, soll allen motorsportinteressierten Göstlingern eine Heimat bieten. Ein Höhepunkt war zweifellos wieder das Motorsportkränzchen im Oktober im Gasthaus des Motorfans Franz KLÖSCH. Sämtliche Besucherrekorde wurden gebrochen, und Rennstreckensprecher „Richie“ RIEGLER konnte wieder namhafte Sportler begrüßen: Formel II Starpilot Jo GARTNER etwa oder die Zweiradcracks Gustl AUINGER oder Erich KLEIN. Sogar ein Sonderbus des MSC Rottenmann war gekommen, um mit den Stars und den Funktionären des MSC Göstling um Stangl, LENGAUER und SCHMIDT zu plaudern. Und wie immer war die Tanzfläche überfüllt und die Bar belagert und die Sperrstunde nicht existent.



Nach einem Ausflug in die Steiermark ins Freilichtmuseum Stübing, Stift Rein und zum Lippizanergestüt Piber wählen die **ÖVP-Senioren** im Gasthaus Nahrungsbauer ihre neue Leitung: Obmann wird - wie berichtet - Karl BLAMAUER, zum Stellvertreter wird August JAGERSBERGER, zum Schriftführer und Kassier Anton ZWETTLER gewählt.



Am Pfingstsonntag, den 7. Juni wurde auch das neue **Schrotleitnerkreuz**, das vor kurzem angefertigt und aufgestellt worden war, im Rahmen einer Heiligen Messe von Pater BERNHARD Menzl OSB, Pfarrer von Wildalpen, gesegnet.



Ein schönes **Erstkommunionbild** unserer lieben Kinder aus Lassing passt hier recht gut herein.

Thomas Lugbauer, Monika Mandl, Berthold Schrefel, Alexandra Ensmann, Eva Esletzbichler und Gabriele Schachner.

Neues Schrotleitnerkreuz

Palmbuschen 1981



Palmsontag. Der Brauch des Palmbuscentragens lebt. Der längste **Palmbuschen** hatte diesmal eine Höhe von 6,3 m.

**Feuerschadenhilfsverein für Göstling und Umgebung** nennt sich der Verein, der am 1. März 1923 in *Bogner's Gasthaus* gegründet wurde. Zum „Kommissionsleiter“ wurde Ludwig FAHRNBERGER gewählt, seine Kommissionsmitglieder waren Franz LÄNGAUER, Leander ZWACK, Alois AIGNER, Michael ZETTL und Josef EIBENBERGER. Er war gegründet worden, weil nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch 1918 einige Gebäude abgebrannt waren, die nicht versichert waren.

Heute führt er den Namen **Wechselseitiger Brandhilfverein Göstling/Ybbs** und wird von einem Vorstand geführt, der aus dem Obmann, 2 Stellvertretern, einem Geschäftsführer und 14 Vorstandsmitgliedern besteht. Zweck des Vereines ist es, *seinen Mitgliedern im Wege der gegenseitigen Unterstützung beim Aufbau beschädigter Gebäude, die durch Blitzschlag oder Feuer zu Schaden gekommen sind (Kaminbrände ausgenommen)*<sup>2</sup>, zu helfen. Die Funktion des Obmanns zum Zeitpunkt dieser Ausgabe bekleidet Andreas ENICKL, die des Geschäftsführers Thomas FAHRNBERGER.

Der Verein wurde anfangs vor allem für die Landwirtschaft gegründet, damit abgebrannte Höfe oder Wirtschaftsgebäude rasch wieder aufgebaut werden konnten. Dazu wurden Robotleistungen, also Arbeitsstunden, festgelegt, die im Schadensfalle rasch geleistet werden mussten. Im Gegensatz zu einer Versicherung müssen hier keine Prämien eingezahlt werden - die Hilfe wird nur im Anlassfall abgerufen. Dazu kann man sich auch in der Höhe der Arbeitsleistung, der Einheiten, einstufen lassen - in 10 Klassen. Die meisten Landwirte befinden sich in der höchsten, der 10. Klasse, andere - je nach der Betriebsgröße - in einer entsprechend niedrigeren Klasse (nachdem man im Laufe der Zeit auch kleine oder Nebenerwerbslandwirtschaften und private Hausbesitzer aufgenommen hatte). Im Brandfall tritt ein Ausschuss mit Obmann und Geschäftsführer zusammen und legt die Prozenzhöhe des Schadens fest - in unserem Fall 1981 galt Gustreith als zu 100 %, Hansreith als zu 60 % abgebrannt. 1980 war von der Vollversammlung der Wert einer Einheit mit 700 Schilling festgelegt worden, der Gesamtwert aller Einheiten der Mitglieder betrug damals insgesamt 1035 Einheiten. Folgende Rechnung wurde aufgestellt:

1035 Einheiten (E) minus die Einheiten der „Abbrändler“ (2 mal 10 E) macht 1015 E.

Dies ergab für Kajetan Huber  $700 \text{ mal } 1015 \text{ E} = 710.500 \text{ S}$ , für Johann Ensmann (60 %)  $540 \text{ mal } 1015 \text{ E} = 426.300 \text{ S}$ .

Diese Beträge waren in Arbeitsleistung aufzubringen, in Schichten. Eine Arbeitsschicht wurde mit 9 Stunden angenommen, der Stundenlohn mit 60 S, wobei aber wiederum in Maschinen- oder Traktorstunden usw. unterschieden wurde. So weit wollen wir aber nicht rechnen.

Wichtig ist, dass die Arbeitsleistung erfolgt. Der Baupolier setzt fest, wieviel

Mann er braucht und ein Vorstandsmitglied aus der jeweiligen Rotte organisiert die Leute. Jeder ist verpflichtet zu arbeiten oder muss für entsprechenden Ersatz sorgen. Damals war es eine große Herausforderung, weil ja beide Häuser gleichzeitig wieder aufgebaut werden mussten.

Heute hat der Verein 141 Mitglieder und 4 Doppelmitglieder in 16 Rotten mit insgesamt 959 Einheiten. Eine Klasseneinheit wurde 2011 mit 64 € festgelegt bei einem Stundensatz von 12 €. So-



Brand  
Gustreith/Hansreith



mit ergibt sich ein Gesamtwert aller Einheiten von 61.376 € (959 mal 64). Bei einem Brand mit 100 % Zerstörung zahlt ein Mitglied in der 10. Klasse daher 640 €.

Die Mitgliederzahl blieb in den letzten Jahrzehnten annähernd gleich, viele meinen heute, bei einer klassischen Versicherung ohnehin genug abgesichert zu sein. So Gott will.

**I**mmer wieder konnten wir bei diversen Veranstaltungen von der **Göstlinger Zithergruppe** hören. Höchste Zeit also, sich mit diesem beliebten Ensemble auseinanderzusetzen.

Begonnen hatte eigentlich alles bei der Familie HEIMBERGER. Resi Heimberger war in einer sehr musikalischen Familie aufgewachsen und hatte schon als Kind das Zitherspielen gelernt und bei der Hausmusik mitgewirkt. Diese Liebe zur Musik gab sie auch an ihre Familie weiter, wo auch oft Hausmusik am Programm stand, gemeinsam mit den Kindern und ihrem Gatten auf der Gitarre. Dann bat Leopold Heimberger Friederike LIKAWEC, die auch in ihrer Kindheit das Instrument „so halbwegs“, wie sie meint, gelernt hatte, bei ihnen mitzuwirken. Erste Auftritte bei den damals beliebten Heimatabenden folgten, bis nach Berndorf war die Gruppe gekommen. Hans LEICHTFRIED kam dazu, später auch Ernst HUBER mit der Gitarre - während die Heimbergers den Rückzug antraten.

Die Engagements wurden mehr, zu allen möglichen Anlässen wurde das Ensemble engagiert, ob es jetzt Heimatabende, Siegerehrungen, Advent- und Weihnachtsfeiern oder öffentliche Feierstunden waren. Beim Vielhaber war die Gruppe fix engagiert, und da wurde

sogar getanzt. Ernst Huber war ja von der Tanzmusik gekommen und trieb das Tempo an - was dann bei einer Zither recht schwierig wurde, wie sich Friederike Likawec erinnert. Oft spielte man beim Hausl im „Goldenen Hirschen“, und wir sehen hier Burgi HAUSL, die für ihre Gäste die Gruppe gerne mit ihrem Gesang begleitete.

1983 hörte auch Hans Leichtfried auf und Friederikes ehemalige Schülerin Maria

MANDL (Herb) vervollständigte die Zithergruppe. Letztlich ging diese in der **Göstlinger Singrunde** auf. Aber davon ein andermal.

Hausmusik bei Heimberger: Resi & Leopold Heimberger, Friederike Likawec; Friederike Likawec, Hans Leichtfried und Ernst Huber im Hotel Hausl; links unten mit Burgi Hausl



Friederike Likawec, Ernst Huber, Maria Mandl (Herb)

**B**leiben wir musikalisch: Der **Männerchor** bringt eine **MC**, eine **Musikkassette**, heraus. Gemeinsam mit den Jagdhornbläsern. Sensationell damals. Als Studio diente der Probenraum der Trachtenkapelle im Hallenbad, und als Produzent konnte Bert ERLACH gewonnen werden. Die Probenarbeit war mühsam, schweißtreibend und nervenaufreibend. Es konnte nur am Abend gearbeitet werden, schalldicht war der Raum nicht, vor allem dann, wenn am Stammtisch im Kassenraum Bierflaschen mit einem „Prost!“ zusammenstießen. Kein Gickser, kein falscher Ton war erlaubt, kein Schnaufen, kein falscher Atemzug. Sonst ging's wieder von vorne los. Das war ermüdend. Auch für den guten Teddy Binder. Der pflegte oft, von den Mühen des Alltags und dem Diabetes überwältigt, auf seinem Sessel einzuschlafen. Weil ja zwischendurch auch die Stimmbänder entsprechend geschmiert worden waren. Dabei wurde er dringend gebraucht – etwa beim Lied *Wann die Sunn va-schleicht*, wo's abgrundtief solistisch hinabging. Viele „Schmachtfetzen“, die nicht nur der Deufl Frieda auf die Tränendrüsen drückten, waren dabei, das Lied „*O Rosental*“ etwa, worin der Hammer Fritz so inniglich sang: „*Und wann i draußen amol sterbn soll, do bei enk grabt's mi ein*“ – nein, auch flotte wie *Buabnan seid's lustig* und andere. Viel Kärntnerisches war zu finden, getragene und flotte Bläserweisen dazu – alles in allem aber für heutige Ohren ein kleines bisserl zäh. Aber schließlich befinden wir uns ja im Jahre 1981.



Stehend: Walter Wailzer, Albert Zettel, Hans Lindner, Fritz Jagersberger, Hinterreither, Ernst Macafat, Rudi Teufl, Wilfried Forsthuber, Sepp Eibenberger, Robert Aujesky, Walter Schweinberger, Andreas Rettensteiner;  
hockend: Andreas Hinterreither, Fritz Schrefel, Hans Paumann, Hermann Strobl, Teddy Binder, Engelbert Krenn

Ja, auch eine „Bildungsreise“ hatten unsere Männer angetreten, sie maßen sich mit einem ganz, ganz berühmten Chor: dem **Schwanberger Doppelquartett**. Lesen wir aus der *Weststeirischen Rundschau*:

*Bei der Fremdenverkehrsmesse im Frühjahr 1981 in Wien traf die Werbetruppe von Schwanberg ... den Männerchor Göstling und vereinbarte ein Zusammentreffen mit dem Schwanberger Doppelquartett ... Daraus wurde ein großartiges Liederfest in der Hauptschule ... Vom Göstlinger Männerchor waren die Solisten Fritz Jagersberger und der Spitzenbassist Erich Binder, dessen Stimme bis zum Kontra G hinabreicht, hervorzuheben. Viele Kassetten der Göstlinger Sänger fanden Absatz, um daheim diese schönen Stimmen auf dem Rekorder noch einmal zu hören ... Im Gasthof Kraus gaben sich die Sänger allein ein Stelldichein und boten dort ihre Gustostückerln...*

Ein Fest, erfüllt mit Sang & Klang und Schwank & Trank ...

**A**uf Reisen begab sich auch die Lassinger Christenheit beim 1. **Pfarrausflug**, den Karl Harucksteiner veranstaltete. Das Thema war ernst: die **Passionspiele** im Steinbruch von St. Margarethen im Burgenland. Zeitig ging's los, ein Bus voll, Messe in Mariazell, gastronomische Frühstücksprobleme, Semmering und bei *wachsendem Durst* zur *Hitzeschlacht* in Rust und am Neusiedler See.

Danach eine berührende Darstellung der Leiden Christi im Steinbruch. Heimfahrt, wieder hungerleidende gastronomische Zores, hundemüde bei der Ankunft. Schön war's trotzdem gewesen.

**E**in Fußballmatch zwischen Lehrern und Schülern knapp vor Schulschluss leitete die Ferien ein – für manche Schüler ein willkommener Anlass, sich für „Fouls“ der Lehrer während des Schuljahres mehr oder weniger ungestraft revanchieren zu können. Hier die Mutigen, personell verstärkt:

Stehend: Josef Schneckenleitner, Franz Buder, Karl Aichmayer, Ernst Blamauer, Karl Harucksteiner;  
hockend: Johann Paumann, Hermann Strobl, Gustav Kitzmantel, Josef Schornsteiner.



**D**ie Ybbstaler Hütte ist verwaist. Das Ehepaar METZ, das die Hütte bewirtschaftet hat, hat ein anderes Betätigungsfeld gefunden. Hüttenwirt Sepp MOSER muss sich um einen neuen Pächter für die immer beliebter werdende Hütte bemühen. Dieser hat es heute schon leichter, weil es jetzt schon den Güterweg vom Steinbachtal aus gibt. Vorerst einmal erklärt sich die Alpenvereinsjugend bereit, im Herbst an den Wochenenden die Hütte offen zu halten und die Gäste mit einfachen Speisen zu versorgen.

**U**nd zum Schluss ist zu vermelden, dass Göstling jetzt einen zweiten „Wender“ vorweisen kann: den Gastwirt und Wurstkönig Kurt DOBROWA. Im Gegensatz zu den Kunden unseres altbekannten Fritz Plankenbichler, die im nahen Gasthaus Deufl die Wartezeit bei einem kleinen Gulasch verkürzen, haben es Kurts Patienten leichter: sie können die Wundertaten gleich in der Gaststube beim Kachelofen, also im Vorzimmer, abwarten. Die Pistenputzer schrieben dazu in der Faschingszeitung ganz, ganz frei nach Goethe:

*KURT - DER ZAUBERLEHRLING*

*Hat der alte Plankenbichler  
sich doch einmal wegbegeben,  
und nun sollen seine Geister  
auch nach Zwinzis' Willen leben!  
Seine Wort und Werke  
merkt er und den Brauch*

*und mit Diätwurst-Stärke  
tut er jetzt Wunder auch.  
Zweimal wendet er mit Pausen,  
daß er sie vom Schmerz kuriert:  
„Zwischendurch kauft's euch a Jausn!“,  
daß auch dieses G'schäft floriert.*

Den Spitznamen „Zwinzi“ erhielt Kurt Dobrowa, weil er oft unmotiviert mit den Augen zwinkerte.

**A**ber ganz zum Schluss bin ich Ihnen noch zumindest eine Strophe des „Göstlinger Liedes“ von Fritz Apeldauer schuldig. Bitte fleißig lernen, damit Sie irgendwann einmal mitsingen können. Zwei weitere Strophen gibt's auch noch.

*Göstlinger san ma, auf dös san ma stolz!  
Wia unsre Bam, so kerngsund im Holz,  
wia unsre Gamserl, wia d'Vogerl und d' Fisch,  
grad so lebendig, so munter und frisch.  
Frei wolln ma's sagn und a jeder solls hörn:  
Göstling, mei Hoamat, i han di so gern<sup>3</sup>.*

Text: Hermann Strobl

Fotorecherche: Georg Perschl

